



Sicherheits- Ratgeber



Kärntner Zivilschutzverband



Medieninhaber und Herausgeber:

Kärntner Zivilschutzverband, Rosenegger Straße 20, 9020 Klagenfurt

Telefon: 050-536-57080, Fax: 050-536-57081

E-Mail: zivilschutzverband@ktn.gv.at, Internet: www.siz.cc/kaernten

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler; Haftungsausschluss: Wir bemühen uns um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte, können hierfür aber keine Garantie und Haftung übernehmen. Stand: 02/2023

**Herausgegeben mit Unterstützung des
Bundesministeriums für Inneres**

 **Bundesministerium**
Inneres

Zivilschutz geht uns alle an!

Zivilschutz ist Selbstschutz! Er beginnt damit, unnötige Gefahren zu vermeiden. Denn nur allzuoft sind es falsches Verhalten, Unachtsamkeit und Leichtsinn, die Menschen in Schwierigkeiten bringen.

Damit nicht passiert was vermeidbar ist und Sie gut gerüstet für unabwendbare Notfälle sind, bedarf es ausgeprägten Problembewusstseins und umfassenden Wissens.

Beides möchten wir Ihnen in Form dieses Sicherheits-Ratgebers mit in Ihren Lebensalltag geben.

Ob Vorschläge zur „Persönlichen Vorsorge“, „Verhaltens-Tipps“, „Sicherheits-Tipps“,

Sirenensignale oder wichtige lokale Telefonnummern: Bitte setzen Sie sich damit auseinander – **sicherheitshalber!**

Abseits dieses Ratgebers möchten wir Sie noch auf unsere elektronischen Selbstschutz-Infos aufmerksam machen. Unter **www.siz.cc/kaernten** finden Sie rund um die Uhr eine Menge mehr Sicherheits- und Notfall-tipps.

Abschließend möchten wir allen Organisationen und Dienststellen danken, die diese Lektüre durch ihre Tipps wesentlich mitgestaltet haben.

Herzlichst Ihr
**Kärntner
Zivilschutzverband**

Sicherer Haushalt

■ Feuerlöscher, Löschdecke	Seite 6
■ Rauchmelder	Seite 7
■ Verbandsmaterial, Hausapotheke	Seite 8
■ Getränke, Lebensmittel	Seite 10
■ Hygieneartikel	Seite 12
■ Batterieradio, Notbeleuchtung	Seite 13
■ Kochen ohne Strom	Seite 14
■ Notgepäck, Dokumentenmappe	Seite 15
■ Geschützter Wohnbereich	Seite 16

Verhaltens-Tipps

■ Rettungskette - was ist zu tun?	Seite 18
■ Verhalten im Brandfall	Seite 20
■ Soforthilfe bei Verbrennungen	Seite 22
■ Soforthilfe bei Vergiftungen	Seite 24
■ Verhalten bei Überflutung/Hochwasser	Seite 26
■ Verhalten bei Sturm und Hagelgefahr	Seite 28
■ Verhalten bei Stromausfall/Blackout	Seite 30
■ Verhalten bei Erdbeben	Seite 31
■ Verhalten bei Strahlengefahr	Seite 32

Sicherheits-Tipps

■ So verhütet man Brände	Seite 34
■ Schach dem Stromtod	Seite 36
■ Chemie im Haushalt	Seite 38
■ Sturz- und Stolperfallen	Seite 40
■ Wenn ´s blitzt und donnert	Seite 42
■ Badeunfälle - nein danke!	Seite 44
■ Sicheres Wandern	Seite 45
■ Skifahren & Snowboarden	Seite 46
■ Brandschutz in der Weihnachtszeit	Seite 48
■ Sicherheit Online, Zivilschutz-Webshop	Seite 49
■ Sirenensignale	Seite 50
■ Wichtige Telefonnummern	Seite 51
■ Notrufnummern	Seite 52

Sicherer

Haushalt

Treffen Sie rechtzeitig Vorsorge für mögliche Notfälle.

Was man dazu braucht, entnehmen Sie bitte nachfolgendem Überblick:



Informationen dazu finden Sie auch unter: _____

www.siz.cc/kaernten

Persönliche Vorsorge

Feuerlöscher, Löschdecke

Viele Brände können schon bis zum Eintreffen der Feuerwehr selbst gelöscht werden. Feuerlöscher und Löschdecke sollten daher in keinem Haushalt fehlen.

■ Pulver- oder Schaumlöscher sind für Haushalte geeignet. Für Brände bei elektrischen Geräten wird zu CO₂-Löschern geraten. Informationen bieten Brandschutzexperten an.



■ Bringen Sie Feuerlöscher an zentralen und gut zugänglichen Stellen an. Lesen Sie rechtzeitig die Bedienungsanleitung durch. Nützen Sie Übungskurse bei Betrieben und Feuerwehren.

■ Lassen Sie die Feuerlöscher regelmäßig überprüfen.

■ Ein Feuerlöscher sollte auch im Auto vorhanden sein.



■ Halten Sie eine Löschdecke griffbereit, um brennende Kleidung oder einen Fettbrand zu löschen.

Rauchmelder

Seit 2012 gibt es die Verpflichtung, Rauchwarnmelder zu installieren. Diese sind in allen Aufenthaltsräumen und im Flur (Fluchtweg) anzubringen.



■ Verwenden Sie nur geprüfte Produkte (CE-Zeichen, ÖNORM EN 14604). Weitere Kriterien: lange Prüfintervalle und Lebensdauer (Garantie); leicht bedienbarer Testknopf; Warnfunktion für Batteriewechsel; einfache Montage und Gebrauchsanleitung.

Rauchmelder regelmäßig überprüfen

■ Damit Rauchmelder im Brandfall auch wirklich funktionieren, sind sie regelmäßig selbst zu überprüfen. Beachten Sie die Produkt-Informationen.

■ Bei Mehrjahres-Meldern reicht es meistens, einmal im Jahr einen Funktionstest durchzuführen. Der erste Samstag im Oktober - der Tag des Zivilschutz-Probealarms - bietet sich für diese Überprüfung an.

■ Es gibt aber auch Modelle, die 2-4 malige Überprüfungen pro Jahr vorsehen. Hinweise auf die Prüfintervalle finden Sie in der Gebrauchsanleitung.

Verbandsmaterial, Hausapotheke

Wichtig zur Erstversorgung von Verletzten und bei leichten Erkrankungen. Eine griffbereite Verbandskassette, ein Erste-Hilfe-Kasten und lebenswichtige Medikamente gehören zur privaten Vorsorge.

Das sollte drin sein

- **Verbandsmaterial** - alles, was ein genormter DIN-Verbandskasten (Autoverbandskasten) enthält
- **Mull-Kompressen**
- **Verbandschere**
- **Pflaster**
- **Dreieckstuch**
- **Einmalhandschuhe**
- **Haut- und Wunddesinfektionsmittel**
- **Splitterpinzette**
- **Wund- und Heilsalbe, Brandsalbe**
- **Mittel gegen Insektenstiche und Sonnenbrand**
- **Mittel gegen Durchfall, Übelkeit und Erbrechen**
- **Schmerz- und fiebersenkende Mittel**
- **Fieberthermometer**
- **Lebenswichtige Medikamente, die vom Arzt verschrieben worden sind (Insulin,...)**



Lassen Sie sich bei der Zusammenstellung von Arzt oder Apotheker beraten.

Kaliumjodid-Tabletten. Sie verhindern bei einem Strahlenunfall die Aufnahme von radioaktivem Jod in der Schilddrüse. Risikogruppen (Kinder, Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, Schwangere und Stillende) erhalten die Tabletten kostenlos.

Die Tabletten dürfen im Katastrophenfall nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Gesundheitsbehörde eingenommen werden.

Tipps für die Aufbewahrung

- Die Hausapotheke für Kinder immer unerreichbar und versperren aufbewahren
- Kontrollieren und ergänzen Sie regelmäßig den Inhalt der Hausapotheke. Achten Sie auf das Verfallsdatum der Medikamente und der Verbandsmaterialien
- Alte Medikamente in der Apotheke oder Problemstoff-Sammelstelle abgeben



Getränke und Lebensmittel

Können Sie sich vorstellen, dass Trinkwasser und Lebensmittel nicht jederzeit verfügbar sein könnten? Was ist, wenn ein Hochwasser, starker Schneefall oder ein Stromausfall die Versorgung lahmlegt? Mit einem Vorrat an Getränken und Lebensmitteln sind Sie gerüstet und nicht gleich auf fremde Hilfe angewiesen.

Ein bis zwei Wochen ohne Einkaufen auszukommen, wäre das Ziel.

Auf den Geschmack kommt es an!

■ **Legen** Sie einen Notvorrat an, der auf Ihre persönlichen Ess- und Trinkgewohnheiten ausgerichtet ist.



■ **Bevorraten** Sie Lebensmittel und Getränke, die Ihnen und Ihrer Familie schmecken und die Sie jeden Tag nutzen. Einfach von dem, was immer konsumiert wird, für einige Tage mehr bereit legen.

■ **Nicht vergessen:** damit Ihr Körper richtig funktioniert, braucht er drei Grundstoffe: Kohlenhydrate (Brot, Kartoffeln, Reis), Eiweiß (Milchprodukte, Fleisch, Fisch, Hülsenfrüchte), Fette (Butter und Öl).

Trinken ist wichtiger als essen

Ohne Nahrung können wir relativ lange überleben, ohne Flüssigkeit nur wenige Tage. Legen Sie daher mindestens 2-3 Liter Getränke pro Person und Tag auf Lager (kohlenensäurehaltiges Mineralwasser und Fruchtsäfte).

Bei Verwendung von Trinkwasserkanistern auf Entkeimungspräparate nicht vergessen.



Ein paar Bevorratungs-Tipps

- Wählen Sie lang haltbare, hochwertige und leicht verdauliche Lebensmittel aus.
- Lagern Sie die Lebensmittel kühl, trocken und lichtgeschützt. Ablaufdaten beachten.
- Wählen Sie Lebensmittel, die auch kalt gegessen werden können (Energieausfall!).
- Tiefkühlprodukte können auch Teil des Notvorrats sein. Sie lassen sich bei einem Stromausfall noch einige Zeit verbrauchen. Frieren Sie aber einmal aufgetaute Lebensmittel nicht wieder ein.
- Auf spezielle Vorräte für Babys, kranke und ältere Menschen denken. Futter für Haustiere.

Hygieneartikel

Bei der Krisenvorsorge sollte auf den Bereich der Hygiene und Körperpflege nicht vergessen werden. Wird die Hygiene vernachlässigt, können sich Krankheiten und Seuchen deutlich schneller ausbreiten.

Folgende Produkte gehören zum Hygienevorrat:

- Seife, Waschmittel
- Duschgel, Shampoo
- Zahnbürste, Zahnpasta
- Rasierzeug
- Toilettenpapier
- Küchenrolle
- Feuchttücher
- Binden, Tampons, Windeln (falls benötigt)
- Desinfektionsmittel, Haushaltshandschuhe
- Einweggeschirr und Besteck, Müllsäcke



Camping-WC. Im Zuge einer Katastrophe oder einem länger andauernden Stromausfall (Blackout) kann es auch im Bereich der Entsorgung (Kanalisierung) zu Problemen kommen.

Betroffen davon wäre auch der Gang zur Toilette. Ein Camping-WC ist daher eine empfehlenswerte Vorsorgemaßnahme (eine Behelfslösung wären verschließbare Kübel)

Falls der Strom ausfällt

Batterieradio

Warnmeldungen und Informationen sind überlebenswichtig. Radio, TV und Internet benötigen aber Strom, der immer ausfallen kann.

- Ein Batterieradio mit Reservebatterien gehört ins Haus
- Oder ein Kurbelradio mit Solarbetrieb. Damit können auch Handys, Smartphones und Tablets aufgeladen werden.
- Und wenn nichts mehr geht. Das Autoradio läuft auf Batterie und ist damit im Notfall auch eine wichtige Informationsquelle.



Notbeleuchtung

- Taschenlampen mit Reservebatterien
- Solar- und LED-Leuchten
- Kerzen, Teelichter, Zünder, Feuerzeug



Achtung - brennende Kerzen immer beaufsichtigen. Feuerlöscher bereithalten.

Kochen ohne Strom (Notkochstelle)

Wenn der Strom ausfällt, muss man auf das Kochen nicht verzichten. Ein Holzofen mit Kochplatte wäre optimal, ein Campingkocher ist eine Alternative und im Freien kann ein Gas- oder Holzkohlegrill verwendet werden. In der Wohnung kann man sich mit einer Notkochstelle behelfen.

■ **Fondue-Garnitur.** Ist weit verbreitet und optimal bei einem Stromausfall einzusetzen.



■ **Notkochstelle.** Ganz einfach eine Pfanne auf den Herd geben, in die Pfanne eine Brennpaste stellen und das Herdgitter drauflegen. Ersatzweise kann auch mit Blumentöpfen oder Ziegelsteinen eine Notkochstelle errichtet werden. Standsicher aufbauen und eine hitzebeständige, brandsichere Unterlage verwenden.

■ **Brennpaste.** Die im Gastronomiebereich eingesetzten Brennpasten sind bestens geeignet.



■ **Sicherheit.** Beim Umgang mit offenem Feuer immer auf den Brandschutz und die Verbrennungsgefahr achten. Für ausreichende Belüftung sorgen.

Und dann noch:

Notgepäck

Für den Fall, dass der eigene Wohnbereich verlassen werden muss (Evakuierung), Notgepäck mitnehmen:

- Bekleidung
- Ausweise
- Geld
- Wertsachen
- Medikamente
- Hygieneartikel
- Kinder-Spielzeug
- Decke (Schlafsack)
- Taschenlampe
- Verbandmaterial



Ebenfalls nicht vergessen:

Dokumentenmappe

- Familienurkunden
(Geburts-, Heiratsurkunde, ...)
- Einkommens- und Pensionsbescheinigungen
- Sparbücher
- Versicherungspolizzen
- Zeugnisse, Verträge, Grundbuchauszüge,
Testament u. ä.

Für Kinder sollte zusätzlich ein Täschchen, das um den Hals getragen werden kann, bereitliegen, welches Zettel mit Name, Anschrift und Blutgruppe enthält.

Geschützter Wohnbereich

Für den Aufenthalt bei Umwelt- und Naturkatastrophen sowie bei Zwischenfällen mit radioaktiven Stoffen bedarf es eines geschützten Wohnbereichs bzw. eines Schutzraums. Bauliche Vorkehrungen am eigenen Wohnort sind ein wesentlicher Bestandteil der persönlichen Vorsorge.

Die Sorge vor einem AKW-Unfall steht bei vielen Menschen im Vordergrund. Ein wirksamer Strahlenschutz ist schon mit geringem Aufwand machbar.

■ **Behelfsschutz.** Eine der einfachsten und billigsten Maßnahmen ist das Abdichten von Fenstern und Türen mit Klebebändern und Folien. Diese wirksame Lösung ist aber nur eine Behelfsmaßnahme.



■ **Teilschutz.** Einen besseren Schutz erhält man, indem man einen geeigneten Wohnraum zum "Sicherheitsraum" macht. Mittels eines Luftfilters wird die angesaugte Außenluft von Schadstoffen gereinigt.

■ **Vollschutz.** Den besten Schutz bietet ein Grundschutzraum. Er schirmt nicht nur radioaktive Strahlung ab, sondern bietet auch einen größeren Schutzzumfang gegenüber anderen Bedrohungen.

Verhaltens- Tipps

Hier für Sie ein Bündel der wichtigsten Verhaltens-Tipps, um Notsituationen zu bewältigen.



Informationen dazu finden
Sie auch unter: _____

www.siz.cc/kaernten

Die Rettungskette — Was ist zu tun?

Ob Unfall, akut lebensbedrohende Erkrankung oder Vergiftung. Rasches Handeln kann Leben retten. Richtig helfen lernen Sie im Erste-Hilfe-Kurs.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Gefahrenzone

- Absichern der Unfallstelle
- Retten: wegziehen, Rautekgriff

Starke Blutung

- Blutstillung: Fingerdruck, Druckverband

Bewusstlosigkeit

- Freimachen und Freihalten der Atemwege
- Stabile Seitenlagerung

FOTO: ROTES KREUZ



Atem- und Kreislaufstillstand

- Defibrillator zum Einsatz bringen
- Herzdruckmassage und Beatmung 30:2

Rettungskräfte alarmieren

- Rettung 144
- Ärztenotdienst 141
- Bergrettung 140
- Wasserrettung 130
- Vergiftungsnotruf 01- 406 43 43

Notfallmeldung

- Wo ist der Notfallort?
- Was ist geschehen?
- Wie viele Menschen sind betroffen?
- Wer ruft an?

Weitere Erste Hilfe leisten

- **Verletzten vor** zusätzlichen Schädigungen und Gefahren bewahren.
- **Wunden versorgen.**
- **Schmerzen** durch fachgerechte Lagerung oder andere Hilfeleistung lindern.
- **Verletzten betreuen**, trösten und Zuversicht ausstrahlen.
- **Unbedachtes** und falsches Eingreifen Dritter verhindern.

Verhalten im Brandfall

Sollte trotz Beachtung feuerpolizeilicher Bestimmungen sowie vorbeugender Brandschutzmaßnahmen Feuer ausbrechen, verhalten Sie sich bitte ruhig und beachten Sie folgende Ratschläge:

Alarmieren der Feuerwehr

Notrufnummer 122

■ Dringend mitteilen:

WO brennt es?

WAS brennt?

WIE VIELE Verletzte gibt es? Menschen in Gefahr?

WER ruft an?

Retten

Wenn Sie flüchten können

- Fenster im Brandraum schließen
- Türen hinter sich schließen
- Mitbewohner verständigen
- Fenster von Fluchtwegen öffnen
- Aufzug nicht benutzen

Wenn Sie vom Brand eingeschlossen sind

- Vom Brandherd entfernen
- Türen zwischen sich und Brandherd schließen
- Türritzen abdichten
- Erst jetzt Fenster öffnen
- Rufen, winken, um Hilfe telefonieren

Löschen

- **Mit vorhandenen Kleinlöschgeräten**
(Handfeuerlöscher, Löschdecke, Wassereimer)
Entstehungsbrand bekämpfen.
- **Brennende Bekleidung** mit Hilfe von Decken
(keine Kunststoffe) löschen.



FOTO: EGGENBERGER

Soforthilfe bei _____ _____ Verbrennungen

Flammen brennender Kleidungsstücke durch andere Textilteile, Decken (keine Kunststoffe) oder Wasser ersticken bzw. löschen.

- **Verbrannten Körperteil bis zu 15 Minuten** unter fließend lauwarmes Wasser halten oder feuchte Tücher auflegen.
- **Jede Verbrennung, die größer als die Handfläche ist**, muss unverzüglich ärztlich behandelt werden.
- **Sobald der Patient zu frösteln beginnt**, sind die kühlenden Maßnahmen einzustellen.

Notrufnummer 144

Unbedingt folgende Angaben machen:

- **Genauere Ortsangabe (Zufahrt)**
- **Alter des Patienten (Kind / Erwachsener)**
- **Größe der Verbrennung**
- **Name des Anrufers**

Verbrannten Körperteil mittels Brandwundentuch (Hausapotheke) locker bedecken. Notfalls sauberes, frischgebügeltes Tuch verwenden.

Bei jeder Verbrennung besteht Schockgefahr!

Sofortmaßnahmen:

- **Verletzten** flach auf den Rücken legen, bzw. Lagerung der Verletzung entsprechend.
- **Beengende Kleidung lockern**
- **Vor Unterkühlung schützen**
- **Verletzten beruhigen**
- **Für Ruhe sorgen**

Bei Verbrennungen soll man

- **Brandwunden nicht mit Fingern berühren** (Infektionsgefahr)
- **Keine Hausmittel auftragen** (Salben, Puder)
- **Klebende Kleidungsstücke nicht von der Haut entfernen.**



FOTO: DSH

Soforthilfe bei _____ _____ Vergiftungen

Am häufigsten sind Vergiftungen durch Medikamente, Haushaltschemikalien, Nikotin, giftige Pflanzen, Beeren und Pilze, Schädlingsbekämpfungsmittel, Farben und Lacke, Lösungsmittel, verdorbene Lebensmittel.

Nach Art des Giftes treten unterschiedliche Wirkungen ein. Erkennungsmerkmale sind Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, plötzlich auftretende Schmerzen im Bauch, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, unregelmäßiger Puls, Schock und Bewusstseinstörung bis zur Bewusstlosigkeit.

Sofortmassnahmen bei Vergiftungen aller Art:

■ In jedem Fall sofort

Vergiftungsinformationszentrale

Notrufnummer 01 / 406 43 43

kontaktieren und Rettung (Notarzt) verständigen.

Zur Beurteilung der Vergiftung folgende Angaben machen:

- **Art und Menge des Giftes:** Produkt, Medikament, Beschreibung der Pflanze ...
- **Symptome:** Verhalten des Patienten, Schmerzen, Erbrechen ...
- **Zeitpunkt der Einnahme**
- **Angeordnete Maßnahmen von Vergiftungsinformationszentrale sofort umsetzen.**

Achtung: Besonders bei Kindern, da giftige Substanzen aufgrund des geringen Körpergewichtes weitaus gefährlicher sind.



FOTO: KZSV

Vergiftungsinformationszentrale 01-4064343

Verhalten bei _____ – Überflutung/Hochwasser

Unwetter mit enormen Niederschlagsmengen nehmen an Intensität spürbar zu. Starke Regenfälle führen lokal immer öfter zu schweren Überschwemmungen, Überflutungen bis hin zu Hochwasser.

- **Verfolgen Sie die aktuellen Wettermeldungen.** Nehmen Sie Unwetter- und Hochwasserwarnungen ernst! Informieren Sie Mitbewohner und Nachbarn.
- **Denken Sie daran,** dass bei Hochwassergefahr ev. nicht jedes Familienmitglied zu Hause ist. Mit Kindern abklären, wo sie dann hingehen sollen.
- **Persönliche Vorsorgemaßnahmen** überprüfen und ergänzen (Batterieradio, Notvorrat,..).
- **Gefährdete Bereiche ausräumen.** Gegenstände und Elektrogeräte, die keine Feuchtigkeit vertragen, in Sicherheit bringen. Türen, Fenster, Garagezufahrten und Lichtschächte abdichten.
- **Überprüfen Sie die Entwässerungsanlage und Kanal-Rückstauklappen.** Heizöltank gegen Aufschwimmen sichern.



Persönliche Schutzmaßnahmen:

- **Bleiben Sie im Haus** und suchen Sie sichere Bereiche auf (z.B. Obergeschoss)! Haupthähne und Schalter für Gas, Wasser, Strom abdrehen.

- **Beachten Sie die Zivilschutz-Sirensignale**, ORF-Mitteilungen und Lautsprecherdurchsagen. Befolgen Sie die Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte!



- **Notgepäck** und wichtige Dokumente für eine mögliche Evakuierung bereithalten!
- **Vorsicht**, in Kellern und Tiefgaragen besteht bei Hochwasser Lebensgefahr!
- **Meiden Sie** bei Hochwassergefahr die Uferbereiche von Bächen und Flüssen!
- **Befahren Sie keine überfluteten Straßen**. Auch als sicher angesehene Verkehrswege können Lebensgefahr bedeuten.
- **Bei Rettungsversuchen** immer auf die Eigensicherung achten. Die Gewalt des Wassers nicht unterschätzen.

Verhalten bei _____ — Sturm und Hagelgefahr

Schwere Unwetter mit Sturmböen, Gewitter und Hagel können in kürzester Zeit für gefährliche Situationen und gewaltige Schäden sorgen.

Tipps zur Vermeidung von Sturmschäden:

- **Regelmäßig** Dach und Kamine auf lose Ziegel, schlecht befestigte Bleche und dergleichen überprüfen lassen. Blitzschutzanlagen und Antennen müssen ebenso sicher befestigt sein.
- **Hohe, ältere und morsche Bäume** in der Nähe von Gebäuden rechtzeitig zurückschneiden oder ersetzen.
- **Abdeckplanen, Ersatz-Dachziegel**, Folien und Befestigungsmaterial für eine Noteindeckung bereithalten.
- **Wetterwarnungen** schon vorab beachten und behördliche Verhaltensanweisungen berücksichtigen.



Unwetter-Schutzmaßnahmen:

- **Markisen und Jalousien** vor einem Sturm einziehen. Fenster, Türen und Fensterläden schließen.
- **Bewegliche Sachen** (Gartenmöbel, Spielgeräte und dgl.) wegräumen oder sichern.
- **Kinder** zu sich rufen und beaufsichtigen.
- **Aufenthalt im Freien meiden.** Schützende Räumlichkeiten aufsuchen und unbedingt dort bleiben.
- **Fahrzeuge**, wenn möglich, in geschützte Bereiche bringen. Im Freien zur Schadensreduktion ev. mit einer gesicherten Plane (Decke) abdecken.
- **Unterwegs:** Abstand zu Bäumen und Gebäuden einhalten. Es besteht Gefahr durch herabfallende Bauteile, Ziegel, Äste, ...
- **Im Auto:** Langsam fahren und Abstand vergrößern. Noch besser: Wenn möglich, anhalten und das Unwetter abwarten.
- **Nach einem Sturm** Abstand zu abgerissenen und am Boden liegenden Stromleitungen einhalten. Schaden melden.



Verhalten bei _____ — Stromausfall/Blackout

- **Ruhe bewahren.** Schalten Sie ein Batterieradio (ORF Radio Kärnten) ein und beachten Sie die behördlichen Anweisungen.
- **Anlaufstellen für Notfälle.** In den Gemeinden werden "Leuchttürme" errichtet und die Rüsthäuser der Feuerwehren besetzt. Von diesen Standorten aus kann Hilfe organisiert werden.
- **Gegenseitig helfen.** Informieren und unterstützen Sie Nachbarn und hilfsbedürftige Personen.
- **Autofahrten vermeiden,** die nicht unbedingt nötig sind. Ausgefallene Ampeln erhöhen die Unfallgefahr. Bleiben Sie, wenn möglich, zu Hause.
- **Geräte ausschalten.** So verhindern Sie, dass diese zu einer Gefahr werden, wenn der Strom wieder fließt (Herd, Bügeleisen, Werkzeuge,..). Lassen Sie aber eine Lampe an, damit Sie merken, wenn der Strom wieder da ist.
- **Auf Sicherheit achten.** Stolperfallen beseitigen. Bei Verwendung von Brennpasten und Campingkochern für ausreichende Belüftung sorgen. Gas- und Holzkohlegriller nur im Freien verwenden (Erstickungsgefahr!).

Verhalten bei Erdbeben

Versuchen Sie Ruhe zu bewahren und beachten Sie folgende Hinweise:

Während eines Erdbebens

- **Nicht ins Freie laufen** (herabfallende Trümmer!)
- **Schutz unter Türstock** oder stabilem Tisch suchen
- **Fenster Nähe vermeiden** (Glassplitter!)
- **Im Freien** genügend Sicherheitsabstand zu Gebäuden und elektrischen Leitungen halten

Nach einem Erdbeben

- **Verletzte versorgen**
- **Schäden feststellen.** Bei größeren Schäden, Haupthähne von Gas und Wasser schließen, Strom abschalten.
- **Gebäude verlassen** (Aufzüge nicht benutzen). Notgepäck mitnehmen. Vorsicht vor herunterfallenden Dachziegeln und Glasscheiben.
- **Sicherheitsabstand** zu Gebäuden einhalten (Nachbeben!).
- **Batterieradio einschalten** und behördliche Anordnungen beachten.



FOTO: KZSV

Verhalten bei _____ _____ Strahlengefahr

- **Schützende Räumlichkeit** (Schutzraum) oder Wohnung aufsuchen. Radio und TV einschalten. Behördliche Anordnungen und Ratschläge beachten.
- **Fenster und Türen schließen**, mit Klebebändern abdichten. Lüftungen abschalten. Vorhandene Schutzfiltersysteme einschalten.
- **Weidetiere in Stall bringen**. Futtermittel und Brunnen abdecken.
- **Bei unbedingtem Aufenthalt im Freien** Kleidung mit glatter Oberfläche sowie Mund-/Nasenschutz verwenden. Vor Betreten der Wohnung Schuhe und Oberbekleidung ablegen. Nach jedem Aufenthalt im Freien duschen!
- **Nach Durchzug** einer radioaktiven Wolke Wohnung gründlich reinigen, Staubsauger mit Filter verwenden.
- **Haus und unmittelbare Umgebung** (Zufahrt, Aufgänge etc.) mit Wasserschlauch reinigen. Staubaufwirbelung vermeiden.
- **Obst und Gemüse** aus Garten meiden. Auf Lebensmittelvorrat zurückgreifen.



Sicherheits- Tipps

Unsere Sicherheits-Tipps helfen Ihnen, Gefahren zu vermeiden. Hier eine Auswahl der Wichtigsten.



Informationen dazu finden Sie auch unter: _____

www.siz.cc/kaernten

So verhütet man Brände

Brände verhindern durch Beachtung feuerpolizeilicher Bestimmungen sowie wichtigster Tipps und Regeln:

- **Herd beim Kochen** nicht unbeaufsichtigt lassen. Überhitztes Öl und Fett kann sich leicht entzünden. **VORSICHT:** Nie mit Wasser löschen.
- **Elektrogeräte**, Stecker und Schalter regelmäßig überprüfen (Brandgefahr wenn schadhaft!). Reparaturen nur vom Fachmann durchführen lassen.
- **Glimmende Rauchwaren** gehören ausschließlich in Aschenbecher. Nie im Bett rauchen.
- **Zündhölzer und Feuerzeuge** nicht in Reichweite von Kindern aufbewahren.
- **Vorsicht im Umgang** mit brennbaren Flüssigkeiten, Klebstoffen und Putzmitteln. Sie entwickeln explosive und gesundheitsschädliche Dämpfe.
- **Spraydosen** – voll oder leer – weg von offenen Flammen und direkter Wärmestrahlung (Explosionsgefahr!).

- **Holzkohle** nur mit Grillanzünder oder Trockenspirituss anzünden.
- **Feuerstätten mit** Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen aufstellen und vor Beginn der Heizsaison reinigen.
- **Asche nur in vorgesehenen,** nicht brennbaren Behältern aufbewahren.
- **Handfeuerlöscher, Löschdecke und Rauchmelder** gehören in jeden Haushalt.

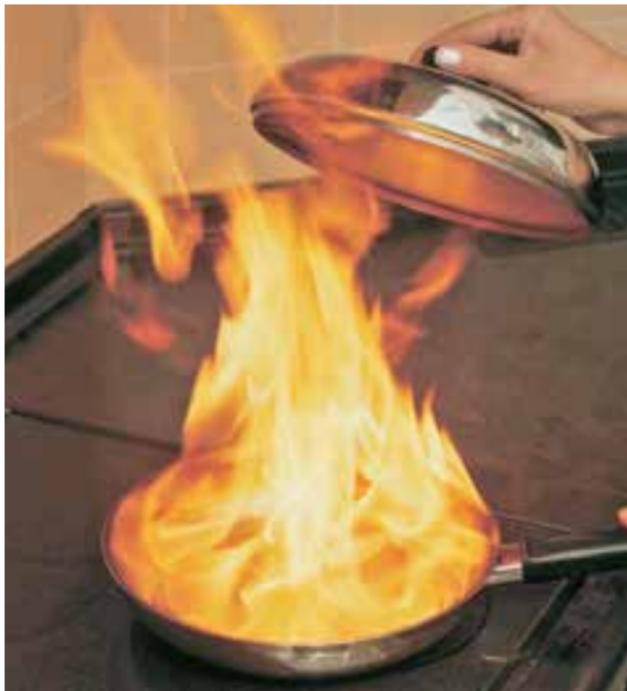


Foto: DSH

Schach dem Stromtod

Umgang mit Elektrizität ist zwar alltäglich, aber dennoch mit Gefahren verbunden. Unsachgemäße Handhabung kann zu schweren Unfällen und Tod führen.

Tipps um Stromunfälle zu vermeiden:

- **Elektroinstallationen** und Reparaturen von Elektrogeräten nur von Fachleuten durchführen lassen.
- **Fehlerstrom-(FI)Schutzschalter** gehören in jeden Haushalt. Defekte Sicherungen erneuern und nicht manipulieren.
- **Achten Sie schon beim Kauf** von Elektrogeräten und Leuchten auf Prüfzeichen (ÖVE, CE, VDE, GS, ...) und vor Inbetriebnahme auf Gebrauchs- und Sicherheitshinweise.
- **Beschädigte Geräte** nicht mehr benutzen und bei Schmorgeruch sofort vom Stromnetz trennen. Kabel und Stecker regelmäßig überprüfen.
- **Stecker nicht am Gerätekabel** aus der Steckdose ziehen. Vermeiden Sie Kabel-Knickstellen.
- **Schalten Sie** die Geräte komplett aus und verzichten Sie auf den Stand-by-Betrieb.



F. FOTO: DSH

- **Eingesteckte Elektrogeräte niemals mit Wasser** in Verbindung bringen. Rasieren oder Föhnen in der Badewanne kann tödlich sein.
- **Kinderschutz-Steckdosen** oder aufsteckbare Steckdoseneinsätze schützen die Kleinen vor lebensgefährlichen Unfällen
- **Bei nahendem Gewitter** sicherheitshalber Stecker von empfindlichen Geräten ziehen.
- **Niemals auf Strommasten klettern**, keine Drachen in deren Nähe steigen lassen, keine herabhängenden oder am Boden liegenden Freileitungsdrähte berühren.

Chemie im Haushalt

Das Angebot an Chemikalien im Haushalt wächst und somit auch die Gefahr für Mensch und Umwelt bei unsachgemäßer Anwendung.

Wichtige Sicherheits-Tipps:

- **Haushaltschemikalien** nur wenn erforderlich und in notwendigen Mengen kaufen und verwenden.
- **Gefahrensymbole** (Chemikalienkennzeichnung), Warntafeln bzw. Sicherheitsratschläge und Gebrauchshinweise vor Anwendung beachten.
- **Chemikalien für Kinder** unerreikbaar aufbewahren. Am besten in einem versperrten Schrank mit kindersicherem Verschluss.
- **Chemische Produkte** immer in Originalverpackung aufbewahren. Niemals in Getränkeflaschen oder Lebensmittelbehälter umfüllen.
- **Reste von Giften und Chemikalien** nicht unnötig im Haushalt aufbewahren und keinesfalls wegwerfen. In Problemstoff-Sammelstelle abgeben.
- **Im Unglücksfall** kontaktieren Sie sofort die Vergiftungsinformationszentrale und einen Arzt.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Chemikalien-Kennzeichnung:

■ Alle Produkte, die gefährliche Stoffe enthalten, müssen in der gesamten EU mit rot-weißen Gefahrenpiktogrammen gekennzeichnet sein.



Ätzend / korrosiv



Entzündbar



Giftig



Brandfördernd



Umweltgefährlich



Explosiv



Gesundheitsgefahr



Ernste
Gesundheitsgefahr



Gase
unter Druck

■ Als Zusatz zu den Piktogrammen finden sich auf dem Etikett oft folgende Signalwörter:

GEFAHR steht für ein hohes Gefahrenniveau

ACHTUNG steht für ein mittleres Gefahrenniveau

Sturz- und Stolperfallen

Häufig sind es kleine Unachtsamkeiten, die zu Stolper- und Sturzunfällen führen. Hier die wichtigsten Sicherheits-Tipps, wie man derartigen Gefahren aus dem Weg gehen kann:

■ Teppiche und Fußmatten

Was rutschen kann, mit Antirutschmatten oder Klebebändern sichern. Hochstehende Teppichränder und Ecken gelten als klassische Stolperfallen.

■ Lassos am Boden

Vorsicht! Quer im Zimmer verlaufende Verlängerungskabel für Elektrogeräte und Telefone gehören zu den häufigsten Ursachen für Stürze. Daher: Kabel mit Kabelkanälen entlang der Fußleisten so verlegen, dass man nicht darüber stolpern kann. Zusätzliche Steckdosen installieren lassen und diese dann auch benutzen.

■ Risiko Badezimmer

Viele Unfälle ereignen sich beim Ein- und Aussteigen aus Dusche oder Badewanne. Wasserlachen, verschüttetes Shampoo oder Duschgel daher immer sofort wegwischen. Rutschhemmende Matten und Haltegriffe erhöhen zusätzlich die Sicherheit.

■ Licht verhindert Unfälle

Bei Beleuchtung von Gehwegen und Hauseingängen nicht sparen. Das gilt auch für Kellerabgänge, Treppen, Stiegenhäuser etc. Hilfreich sind Leuchten mit Bewegungsmeldern.

■ Treppen

Fehlritze, ausrutschen und stolpern sind hier die häufigsten Unfallursachen. Daher: Treppen durch Handläufe und Geländer sichern. Zusätzliche Sicherheit bietet ein rutschfester Belag.

■ Leitern

In Haus und Garten grundsätzlich nur auf Sicherheit geprüfte Leitern benutzen. Breite Tritte mit einer rutschfesten Riffelung sind ein Muss. Vermeiden Sie riskante Balanceakte in luftiger Höhe.



FOTO: ADPIC

Wenn's blitzt und donnert

Es gibt keine verlässliche Methode, Beginn und Dauer der Gefährdung bei Gewitter festzustellen. Vergehen zwischen Blitz und Donner jedoch weniger als 10 Sekunden, ist das Gewitter gefährlich nahe. Daher gilt:

Gefährlich sind

- Einzelne Bäume und Baumgruppen
- Metallzäune
- Berggipfel
- Waldränder mit hohen Bäumen
- Aufenthalt im Wasser (ungeschützte Boote)
- Ungeschützte Fahrzeuge wie Fahrräder, Motorräder

Schutz bieten

- Gebäude mit Blitzschutzanlage
- Stahlskelettbauten
- Blechbaracken
- Fahrzeuge mit Ganzmetallkarosserie (Auto, Wohnwagen, Eisenbahnwaggon)

Im Notfall Schutz suchen

- **In Mulde, Hohlweg, Höhle, Hütte** (in Raummitte aufhalten)
- **Im Waldesinneren** (herausragende Bäume meiden)
- **In der Ebene mit** geschlossener Fußstellung auf den Boden hocken (vermindert Gefährdung durch Schrittspannung)
- **Mindestens 3 Meter Abstand** gegenüber möglichen Einschlagobjekten halten.

Zu vermeiden

- **Personen im Freien** nicht als Gruppe nahe beieinander stehen, sondern getrennt Schutz suchen.
- **Telefone sind technisch abgesichert.** Trotzdem ist ratsam, bei Gewitter nicht zu telefonieren und die Fernmeldeanlage nicht zu berühren.
- **Dusch- und Wannenküden** ebenfalls verschieben bis das Gewitter vorbei ist.



Badeunfälle - nein danke!

Alle, die sich im Wasser tummeln, sollten folgende Verhaltensregeln beachten:

- **Nicht verschwitzt** oder mit vollem Magen ins Wasser gehen! Vorher abkühlen!
- **Bei Gewitter**, Dunkelheit oder hohem Wellengang aus dem Wasser gehen!
- **Nicht in unbekannte Gewässer** oder überfüllte Schwimmbecken springen!
- **Sicherheitsabstand** zu Schiffsstrecken, Stauanlagen, Stromschnellen einhalten!
- **Ohne Schwimmhilfen** nie zu weit hinaus schwimmen und nicht alleine tauchen! Nie andere ins Wasser stoßen oder untertauchen!
- **Bei Krämpfen** in Rückenschwimmlage gehen, Ruhe bewahren!



Foto: Kurt Michel/pixelio.de

Wasserrettung-Notruf: 130

Sicheres Wandern

Schon bei Tour-Planung Gelände, Kondition und Zeitaufwand berücksichtigen. Auch: dass bei Zwischenfällen rechtzeitig umgekehrt werden kann.

Das ist wichtig

- **Niemals alleine auf Tour gehen**
- **Unbedingt auf markiertem Wanderweg bleiben**
- **Nicht blind in technische Anlagen vertrauen**, denn Geländer und Verankerungen halten oft nicht was erwartet wird.
- **Hinterlassen wo's hingeh**t

Ausrüstung ersetzt nicht den Kopf

- **Gute Wanderausrüstung** (Wetterschutz, Schuhe mit Profilsohle) ist unumgänglich. Wichtig: Gefahren beachten (Wettersturz, Dunkelheit ...).

„Alpines Notsignal“

- **Sechsmal innerhalb** einer Minute ein Zeichen (Rufen, Pfeifen, Heben eines sichtbaren Gegenstandes etc.) geben. Danach 1 Minute Pause und vorangegangenes Zeichen wiederholen. Als Antwort erfolgt ein Zeichen der Retter dreimal innerhalb einer Minute.

Alpin-Notruf: 140

Schifahren und Snowboarden

Fährt man nicht über seine Verhältnisse, beachtet die Pistenregeln und hat eine gut gewartete Schi- bzw. Snowboardausrüstung, hält sich das Unfallrisiko in Grenzen. Achtung: Die meisten Unfälle passieren am ersten Schitag. Los geht's:

Bindung kontrollieren

■ **Unbedingt** von einem Fachmann überprüfen und einstellen lassen.

Locker zur Fitness

■ **Saisonstart mit** gemütlichen Abfahrten beginnen. Vorher Aufwärmübungen machen. Öfters pausieren. Ermüdungsanzeichen ernst nehmen. Skitag früher beenden als Liftkarte um jeden Preis ausnützen.

Grips statt Gips

■ **Pistenbenützer mit Köpfchen** fahren kontrolliert, passen Fahrlinie und Geschwindigkeit Gelände, Schneeverhältnissen sowie Wetterlagen an. Ausreichender Abstand zu anderen Schifahrern und Snowboardern verhindert Kollisionen. Vorsicht bei Queren und Einfahren in die Piste. Und: Ohne Alkohol fährt sich's besser.



FOTO: Montana Sport International AG

Hinweistafeln beachten

■ **Pistenkennzeichnungen**, Warnschilder und Sperrtafeln sind ein wichtiges Sicherheits-Service. Daher nie in gesperrte Hänge einfahren. Ohne alpinistische Kenntnisse und/oder erfahrene Begleitung sind auch Tiefschneehänge tabu.

Lawinen-Information

■ **Informieren Sie sich eingehend**, bevor Sie zu einer Schitour aufbrechen. Beachten Sie den Lawinenlagebericht. Entsprechende Infos:

- **Internet:** www.lawine-kaernten.at
- **Teletext:** ORF-Seite 615
- **Beratung:** 050-536-18312



Notruf Bergrettung: 140

Brandschutz in der — — Weihnachtszeit

Hier die wichtigsten Tipps, damit die Advent- und Weihnachtszeit kein “feuriges” Ende nimmt.

- **Adventkranz, Weihnachtsgesteck, Christbaum** entfernt von brennbaren Stoffen positionieren.
- **Fixieren Sie Ihren Christbaum** in einem ordentlichen Christbaumfuß. Womöglich mit Wasser gefüllt.
- **Kerzen im Abstand** von mindestens 20 Zentimetern zum nächsten Ast oder Dekorationsmaterial anbringen.
- **Christbaumkerzen** von oben nach unten entzünden und nie ganz herunterbrennen lassen.
- **Brennende Kerzen** immer beaufsichtigen!
- **In der Wohnung** trocknen Äste innerhalb einer Woche aus. Vorsicht - dann herrscht höchste Brandgefahr. Kerzen nicht mehr anzünden!
- **Feuerlöscher, Löschdecke** oder Wasserkübel bereithalten.



FOTO: KZSV

Sicherheit-Online

Zusätzliche Sicherheits-Informationen, Tipps, Videos und interessante Serviceangebote gibt es unter www.siz.cc/kaernten und auf den Sicherheits-Homepageseiten in den Gemeinden.



Sicherheits-Informationszentrum
Kärnten



Naturbild



Sicherheit A-Z



Allgemeinwissen



News

Aktuelles



Die Rettungskette - Was ist zu tun?
Bei jedem Unfall oder im Katastrophenfall kann es zu lebensbedrohlichen Verletzungen oder Erkrankungen kommen. Um in so einer Situation den Betroffenen richtig helfen zu können sind umfangreiche Erste-Hilfe Kenntnisse notwendig.
[» weiter lesen](#)



Vorsicht beim Pilze sammeln
Wenn die Witterung passt, dann hat die Pilzsuche wieder Hochsaison. Beim Sammeln ist allerdings Vorsicht geboten, denn viele essbare Pilze haben zum Verwechseln ähnliche Doppelgänger, die weniger schmackhaft, ungenießbar oder gar giftig sind.
[» weiter lesen](#)



Gefahrenwarnservice für Kärnten
Aktuelle Witternwarnungen, besondere Niederschlagsereignisse und Hochwasserwarnungen, Lawinengefahrliche im Winter und Hitzedaten des Strahlenschutzsystems - alles auf einem Blick bietet diese Service-Seite.



ZIVILSCHUTZ SHOP



Tel: 0650/85 09 129
www.zivilschutz-shop.at

Sirensignale

Warnung (herannahende Gefahr)



- 3 Minuten Dauerton
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Verhaltensmaßnahmen beachten

Alarm (Gefahr)



- 1 Minute auf- und abschwellender Heulton
- Schützende Bereiche/Räumlichkeit aufsuchen
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Empfohlene Schutzmaßnahmen ergreifen

Entwarnung (Ende der Gefahr)



- 1 Minute Dauerton
- Radio oder Fernseher (ORF) einschalten
- Weitere Hinweise beachten

Feuerwehrsinal



- 3 x 15 Sekunden Dauerton
- Unterbrechung 2 x 7 Sekunden

Sirenenprobe (Jeden Samstag um 12 Uhr)



- 15 Sekunden Dauerton

Notrufnummern

■	Feuerwehr	122
■	Polizei	133
■	Rettung	144
■	Bergrettung	140
■	Wasserrettung	130
■	Rettungshunde	130
■	Ärztenotdienst	141
■	Euronotruf	112
■	Gesundheitsnummer	1450
■	ARBÖ	123
■	ÖAMTC	120
■	Vergiftungs-Informationszentrale	01-406 43 43

Bei jedem Notruf _____
_____ **unbedingt mitteilen:**

- Wo wird Hilfe benötigt?
- Was ist passiert?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Wer ruft an?

Sicherheit rund um die Uhr unter:
www.siz.cc/kaernten

